

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

167 (20.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048504)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 167.

Freitag, den 20. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. Fürst Bismarck traf in gutem Wohlsein heute Nacht 2 Uhr in Varzin ein. Von der Eisenbahnstation Schlawe legte er den Weg bis Varzin per Extrapost zurück. Die Dörfer, durch welche der Weg führte, waren prächtig illuminiert. Trotz der großen Anstrengungen, die die Reise mit sich brachte, fühlt sich der Fürst heute durchaus wohl.

Die Kaiserin hat heute Mittag von Christiania die Reise nach Kiel fortgesetzt. Ihre Majestät wird voraussichtlich am 20. Juli Vormittags in Kiel eintreffen, den Tag dort verweilen und Abends mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Wilhelmshöhe weiterreisen. In Wilhelmshöhe wird der Antritt der Kaiserin für Sonnabend früh gegen 5 1/2 Uhr entgegengekehrt.

Wie nunmehr feststeht, wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland den diesjährigen deutschen Manövern nicht beiwohnen. Der Kaiser hatte den Großfürsten eingeladen, jedoch erwiderte der Zar persönlich, daß er unendlich bedauere, seinen Sohn nicht fortlassen zu können, da er ihn zu den russischen Manövern um sich zu haben wünsche, die zur selben Zeit, wie die deutschen Truppenübungen stattfinden werden.

Die Einstellung der Rekruten bei den Truppenteilen, für welche gemäß der Kabinettsordre vom 15. März 1894 und der Ausführungsbestimmung die Festsetzung des Rekruteneinstellungstermins noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober d. J. zu erfolgen.

Berlin, 18. Juli. Der Eisenbahn-Minister hat die Absperrung der Bahnsteige weiterer umfangreicher Strecken zum 1. Oktober d. J. angeordnet. Es ist anzunehmen, daß der Versuch zu Gunsten des fiskalischen Interesses ausgefallen sein muß und daß man nunmehr mit der Bahnsperre als einer dauernden Einrichtung zu rechnen haben wird. Dem Vornehmen nach werden allmählich auch alle anderen Strecken folgen, so daß bereits am Schlusse des Etatsjahres 1895-96 nur noch die Strecken untergeordneter Bedeutung von der Sperre befreit sein werden.

Berlin, 18. Juli. Die Anklage gegen den Obersekundaner Szulz in Thorn lautet bekanntlich auf Majestätsbeleidigung. Dieselbe ist darauf zurückzuführen, daß Szulz in einem Thurner Restaurant eine Bilste des Kaisers mit einer Aufschrift in russischer Sprache versah, die sich nach der Uebersetzung des gerichtlich vereideten Sachverständigen als revolutionär und beleidigend charakterisirte.

Berlin, 18. Juli. Der durch das Erdbeben in Konstantinopel verursachte Schaden wird nach den auf der hiesigen türkischen Botschaft eingelaufenen Nachrichten auf 1 1/2 Milliarden Francs geschätzt. Auch hier in Berlin wird ein Hilfskomitee gebildet werden, um Beiträge für die durch die Katastrophe Betroffenen entgegen zu nehmen.

Berlin, 17. Juli. Der Bund der Landwirthe des Wahlkreises Hamm-Soest hat den „Soester Anz.“ boykottirt, weil er es gewagt hat, einen Bericht über das Fest des landwirthschaftlichen Kreisvereins Soest abzuveröffentlichen, in welchem sich folgende Stelle findet: „Den Kaisertoast brachte Herr Landrath v. Bockum-Dolffs in warmen Worten aus. Redner wies unter Anderem treffend darauf hin, daß nach dem heute Vorgeführten es doch nicht so schlimm, wie es von verschiedenen Seiten gemacht werde, mit der Landwirthschaft aussehe, besonders in unserer Gegend nicht.“ Daß der Bericht diese Aeußerung des Landraths als „treffend“ bezeichnete, ist nach der Ansicht der Herren vom Bunde „eine offene Herausforderung“ auf eine kurz vorher als

Annonce veröffentlichte Erklärung des Bundesausschusses, welche die Mitglieder des Bundes aufforderte, dem Verluh eines Theils der Presse „die schwere Nothlage der vaterländischen landwirthschaftlichen Produktion zu verschleiern und die öffentliche Meinung darüber zu täuschen“, energisch entgegenzutreten. Indirekt richtet die Boykottirung des „Soester Anz.“ ihre Spitze nicht sowohl gegen diese Zeitung als gegen den Landrath v. Bockum-Dolffs, der es gewagt hat, in diesem Punkte anderer Ansicht zu sein als die Herren vom Bunde.

Berlin, 17. Juli. Die „Bl. Jtg.“ kennzeichnet die Art, wie die sozialdemokratische Presse die Bluthat der Anarchisten behandle, u. A. dahin: „Heute wieder bringt der „Vorwärts“ einen langen Artikel über die „verbrecherischen Gesetze“, die in Frankreich und Italien gegen die Anarchisten geplant werden und mit denen sich die „Gesellschaft“ auf „den Boden und das Niveau jener Verbrecher stellen“ soll. Nun muß man doch aber vor der geistigen Fähigkeit unserer Arbeiter eine ungläublich geringe Achtung haben, wenn man ihnen zumuthet, an einen derartigen Unsinn zu glauben. Wir denken zu gut von unseren Arbeitern, um nicht überzeugt zu sein, daß auch bei ihnen die anarchistischen Verbrecher denselben Abscheu erregt haben, wie bei jedem anderen gestitteten Menschen. Die grausame, fanatische und blödsinnige Abschlagung unschuldiger Menschen kann unmöglich ihren Beifall oder auch nur eine Entschuldigung finden, und der einfache Verstand muß ihnen sagen, daß diese Leute zwar Bestien in Menschengestalt, aber doch nichts weniger als unzurechnungsfähig sind. Das ist aber die Theorie, auf der die sozialdemokratischen Führer ohne Unterlaß herumreiten. Für sie sind die anarchistischen Mörder keine Verbrecher, sondern „Unglückliche“, deren Verstand verfinstert und „deren Hinrichtung ein um so schmachvollerer Verbrechen ist, als sie nur ein Theil ist einer frevelhaften politischen Komödie.“ Wenn dann die sozialdemokratischen Führer auf solche Weise für die anarchistische Sache und ihre Helden eingetreten sind, wundern sie sich, wenn man sich weigert, sie als Feinde der Anarchie zu betrachten!“

Meiningen, 16. Juli. Die Erbprinzenlichen Herrschaften werden sich Ende Juli von Bad Liebenstein nach Norderny begeben. — Se. Hoheit der Herzog gedenkt noch im Laufe dieses Monats von der Sattelpart auf Schloß Altenstein einzutreffen.

Cuxhaven, 15. Juli. Um 9 1/2 Uhr begann in der Martinskirche zu Nitzbittel der Festgottesdienst. In der sogenannten Mannsloge nahmen der präsidirende Bürgermeister Senator Dr. Bormann und andere Senatsmitglieder Theil, auch das Präsidium der Bürgerchaft war anwesend. Die Festpredigt hielt Dr. Walther in vorzüglicher, eindrucksvoller Weise. Der sorgfältig vorbereitete Festzug hatte leider etwas unter der Anwesenheit des Wetters zu leiden; während des Sammelns der Wagen fiel ein Sprühregen; als aber die Zeit des Abmarsches gekommen war, klärte sich der Himmel wieder auf. Der Vorbeimarsch des aus sechs langen Gruppen zusammengesetzten Zuges nahm fünfviertel Stunden in Anspruch. In der ersten Abtheilung — wir folgen in der Schilderung dem Bericht der „Hamb. Nach.“ — wurde die Bedeutung Hamburgs für das Seemessen vergegenwärtigt: sie enthielt einen stattlichen Zug von Booten in Delzeug und Südwester, die mit ihren treuerhigen breiten Schiffergesichtern lachend ins Publikum hineinsandte, und stürmisch begrüßt wurden. Ihnen folgte auf einem Festwagen eines in „halber Lebensgröße“ ausgeführten alten hamburgischen Fredeßschiffes, wie Hamburg sie früher die Elbe hinabsandte, um die Seeräuber zu vertreiben. Es führte den Namen „Hammonia“ und zeigte das Hamburger Wappen. Auch ein Hauptgewerbe, die Fischerei, war durch stramme Fischer in Wassertrüffel und durch unsere

am Außendeich bei beginnender Fluth so oft zu beobachtenden hochgeschürzt mit ihrem Netz im Wasser watenden „Anatungfern“ — den bejahrten Fängerinnen der Granat — vertreten. Sie befanden sich im — natürlich nicht aufgeschürzten — Kostüm ihres Gewerbes und trugen ihre eigenthümlichen Schiebneße. Der ebenfalls in diesem Zuge befindliche Festwagen der Schlachter zeigte einen Kiesenochsen. Im zweiten Zuge erregte die glänzende Gruppe der Wurster viel Aufsehen. Fünf Reiter im Kostüm der Friesenhauptlinge des 14. Jahrhunderts ritten einer großen Schaar ähnlich gewandeter Friesenmänner voran; inmitten der Hauptlinge ritt die Schwertjungfrau, eine junge Wursterin aus Dorum. Große Heiterkeit erregte der Festwagen der Angestellten und Arbeiter des Wasserbaus: er zeigte ein Baggerfahrzeug mit einer Ramme. Der dritte Zug wurde von einer stattlichen Abtheilung des Bürgermilitärs gebildet. Der vierte Zug bot eine historische Gruppe, die, wie die Wurster, in besonderer Beziehung zu dem heutigen Feiertage stand: sie zeigte den Herzog Erich IV., den Landesherrn der Lappen, die sich gleichfalls zeigten. Außerdem ist aus ihr der Festwagen der Cuxhavener Buchdruckerei hervorzuheben, der wirklich ganz vorzüglich ausstaffirt war. Er trug vorn das Conterfei eines aus Furcht vor dem § 11 des Preßgesetzes, der in Form eines Damoklesschwertes über seinem Haupte schwebte, gänzlich abgemagerten Redakteurs, ferner Schilder mit der Seeschlange, der sauren Gurke, der Zeitungsente und des Druckfehlerstempels, lauter künstlerisch ausgeführte Schilder, die in dem Atelier von Christianian in Hamburg hergestellt und wirkliche Kunstwerke waren. Auch die Cigarrenhändler und Weinhändler befanden sich mit recht hübsch ausgestatteten Festwagen in diesem Zug. Im fünften Zug, in dem die Landwirthschaft vertreten war, erregten die von Bauernführern aus dem Amte vorgeführten acht edlen Zuchtpferde große Bewunderung. Im Festwagen der Landwirthe, der einen Erntewagen darstellte, fanden die hübschen Töchter des Landes, die im ländlichen Kostüm auf dem Getreide saßen, allseitige Bewunderung. Auch das Rettungswesen war mit einem auf einen Wagen gestellten Rettungsboot in diesem Zuge vertreten. Der sechste und letzte Zug endlich wurde durch die hiesigen Vereine, durch den Bürgerverein von Altstadt-Nordtheil zu Hamburg (Fahnensektion) und eine lange Schaar von Schülern gebildet. Nach beendetem Festzug fand in der Bahnhofshalle das Festmahl statt, an dem sich eine große Anzahl (über 200) Herren beteiligten.

Posen, 17. Juli. Die Theilnahme an der Huldigungsfahrt aus Stadt und Provinz Posen zum Fürsten Bismarck nach Varzin verspricht rege zu werden. Man hofft, daß sich 300 Personen zur Fahrt entschließen werden.

München, 18. Juli. Die Königin Wilhelmine und die Königin-Regentin der Niederlande sind heute Nachmittags 5 1/2 Uhr mittels Sonderzuges nach ihrer Sommerresidenz Baarn abgereist.

Preußen.

Drontheim, 18. Juli. Wie in früheren Jahren, so hat auch diesmal der Kaiser während seines Aufenthaltes in Drontheim ein Frühstück bei dem deutschen Konsul Jensen eingenommen. Mit ganz besonderem Interesse hat Kaiser Wilhelm die Erzeugnisse des norwegischen häuslichen Kunstgewerbes besichtigt, welche die Jensen'sche Wohnung schmückten, so z. B. einen eigenartigen auf Handwebestühlen hergestellten Wollenstoff, der zu Gardinen und Portieren benutzt wird. Von diesem Gewebe hat Kaiser Wilhelm eine ganze Anzahl von Stücken bestellt.

Rom, 18. Juli. Das Ministerium des Inneren traf eine Auswahl von zwanzig der geschicktesten, sprachgewandtesten Detektiven, die die Ueberwachung der italienischen Anarchisten in Frankreich, der Schweiz und England übernehmen werden.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlitz.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Scholwiens Ausbleiben mußte also einen andern Grund haben.

Der Hotelbesitzer bestimmte, daß die in dem Gastzimmer Nr. 20 gefundenen Sachen in demselben gut verwahrt würden, und daß man den Abend abwarten wollte, ehe man in dieser Sache andere Schritte that. Es würde dadurch ein unnüthiges Aufsehen hervorgerufen, was dem Betroffenen nachher sehr unangenehm sein konnte.

Wieder mochte eine Stunde vergangen sein, als Werner den Hausknecht schnell über den Flur laufen sah. Der Oberkellner, der sich im Speisesaal befand, und dieses ungestüme Vorbeilaufen des Hausknechts durch die Scheiben der Glasthür wahrgenommen hatte, trat auf den Flur hinaus, da er glaubte, daß Reisende vorgefahren sein möchten, trotzdem er keinen Glockenton, wie in solchem Falle sonst üblich, gehört hatte.

Aber Niemand war draußen zu erblicken, auch der Hausknecht nicht mehr, der das Hotel verlassen zu haben schien.

In demselben Augenblick kam der Portier in das Haus; er schaute mit augenscheinlichem Interesse auf die Straße zurück. Werner näherte sich ihm, um zu hören, was es gäbe.

„An der nächsten Ecke“, erwiderte der Portier, „ist ein so großer Auflauf, daß ich Fritz hingeschickt habe, um Erkundigung deswegen einzuziehen. Ich wollte meinen Posten nicht verlassen.“

Werner trat neben den Portier in die Glasthür.

An der nächsten Ecke umlagerte eine große Menschenmenge die dort befindliche Anschlagtafel, an welcher irgend ein sensationelles Plakat die allgemeine Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu ziehen schien.

Nach wenigen Minuten kam der Hausknecht zurück.

„Was giebt's denn dort, Fritz?“ rief ihm der Oberkellner entgegen.

„Wieder mal ein Unglück“, erwiderte der Gefragte, „wie's oft vorkommt. An der Ecke haftet eine polizeiliche Bekanntmachung, nach welcher die Leiche eines unbekannt, seinen Mannes gefunden worden ist, der sich besonders durch sehr schwarzes Haar und Bart auszeichnen soll.“

Werner erschrak heftig. Er gab nicht mehr acht auf das, was der Hausknecht noch weiter mittheilte. War der verschwundene Scholwien nicht auffallend brünett? Sollte die aufgefunden Leiche mit dem Vermissten identisch sein?

Dieser Gedanke durchzuckte den Oberkellner so mächtig, daß er sich keinen Augenblick besann und die Straße hinabeilte, um das Plakat selbst zu lesen.

Der Inhalt desselben lautete folgendermaßen:

„Polizeiliche Bekanntmachung.“

Heute früh zwischen acht und neun Uhr ist im neuen Schiffahrtskanal in der Gegend der Königsbrücke von Vorübergehenden das Auftauchen einer männlichen Leiche bemerkt und diese, auf Meldung hiervon, später behördlicherseits an das Land gebracht worden. Der Todte, ein Mann von fünfunddreißig bis vierzig Jahren, hat als besonderes Kennzeichen sehr schwarzes Haar und einen Vollbart von gleicher Farbe.

Der Kleidung und Wäsche nach zu urtheilen, gehört der Todte den besseren Ständen an.

Spuren äußerer Gewaltthat fehlen; auch haben sich bei der

Leiche goldene Uhr und Kette, sowie ein Portemonnaie mit über hundert Mark Inhalt vorgefunden.

Ob ein Unglücksfall, Selbstmord oder Mord vorliegt, wodurch der Unglückliche sein Leben verloren, wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

Da sich kein Schriftstück irgendwelcher Art, aus welchem Namen und Stand des Todten hervorginge, bei demselben vorgefunden hat, so werden alle diejenigen, welche über diesen Unglücksfall irgend etwas aussagen können oder Jemand vermiffen, auf den das vorher angegebene Signalement paßt, ersucht, dem nächsten Polizeibureau davon schleunigst Kenntniß zu geben.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Königl. Polizei-Präsidium.“

Werner befand sich in begreiflicher Aufregung, als er das Plakat gelesen hatte.

Es unterlag für ihn keinem Zweifel daß der im Wasser aufgefunden Todte der vermiffte Scholwien war.

Der Oberkellner eilte in das Hotel zurück und machte seinem Herrn von dem Gelesenen Meldung.

Auf den Rath desselben begab sich Werner sogleich zu dem Polizei-Lieutenant des Reviers, in welchem das „Deutsche Haus“ lag.

Nachdem seine Aussagen über alles, was mit Semper und Scholwien sich in den letzten vierundzwanzig Stunden zugetragen hatte, zu Protokoll genommen waren, forderte der Polizeilieutenant ihn auf, sein Gedächtniß in Bezug auf diesen Unglücksfall weiter anzustrengen, da auch der geringste Umstand hierbei zu weiteren Entdeckungen beitragen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 17. Juli. Aus Florenz, Lucca und anderen Städten beginnt bereits die Auswanderung der Anarchisten, die sich, um dem Ausnahmegerichte und dem Zwangsdomizil zu entgehen, nach Brasilien einschiffen. Von dem Ausnahmegerichte können übrigens mehrere Tausend Individuen betroffen werden, von denen auch schon eine Liste im Ministerium aufgestellt ist. Auf Grund des Anarchistengesetzes sind inzwischen zwei sozialistische Redakteure aus Rom ausgewiesen worden.

Rom, 17. Juli. Ein wichtiger Anarchistenfang ist, der „Nöln. Ztg.“ zufolge, dem Mailänder Sicherheitsbeamten gegliedert, indem es ihnen gelang, am Sonnabend in später Abendstunde in einer Weinschänke vor der Porta Romana eine aus 30 Personen bestehende anarchifische Versammlung aufzuheben und die Teilnehmer zu verhaften. Unter diesen — durchgehends jungen Leuten im Alter von 17 bis 22 Jahren — befanden sich mehrere gefährliche längst gesuchte Personen. Die Verschwörer leisteten keinen Widerstand und wurden unter starker Bedeckung der Polizei in das Gewahrsam abgeführt.

Rom, 18. Juli. Gerüchteleise verlautet, Crispi erhalte fortgesetzt anarchifische Drohbriebe. Da man gedroht hat, seine Tochter zu tödten, ist eine größere Anzahl Polizisten zur strengen Ueberwachung der Villa Crispi nach Neapel abgegangen. — Die seit einiger Zeit fortgesetzten erfolglosen Anarchisten-Verhaftungen haben zu einer vollständigen Ueberfüllung beinahe aller Gefängnisse Roms geführt. Die Zahl der Verhafteten beträgt ungefähr 3000.

Genf, 17. Juli. Die Spuren der internationalen anarchifischen Verschwörung sind am deutlichsten wahrnehmbar in den Gegenden der französischen und italienischen Riviera. Es findet ein ununterbrochener Verkehr anarchifischer Sendboten herüber und hinüber statt, und wenn von den beiderseitigen Behörden Alles aufgeboten wird, die Fäden der anarchifischen Beziehungen bis in ihre geheimsten Verzweigungen zu erforschen, so ist von den Anarchisten nicht minder ein scharfes Ueberwachungs-system gegen die Beamten in Anwendung gebracht worden. Die Beamten setzen sich bei ihrem Vorgehen wider die Verschworenen nicht geringer Gefahr aus, da es diesen durchaus nicht darauf ankommt, sich eines besonders lästigen Agenten durch einen Dolchstoß oder eine Revolverkugel zu entledigen. Besonders groß ist die Erbitterung der italienischen Anarchisten auf die italienischen Consulate in Südfrankreich wegen ihres Handhabens mit den französischen Behörden. Diese folgen darin übrigens nur einer von ihrer eigenen Regierung erhaltenen Weisung, den französischen Sicherheitsorganen nach besten Kräften in der Ausweisung italienischer Anarchisten behilflich zu sein; auch die italienischen Gerichte wirken bereitwilligst bei atemnaher Feststellung der Persönlichkeit verdächtiger Verbrecher mit. So lange die französische Kammer das neue Anarchistengesetz noch nicht angenommen hat, sind die Sicherheitsbehörden in ihren Maßnahmen ziemlich beschränkt. Sie schreiten zu Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Personen und wenn sich dabei elastisches Material ergibt, folgt die Festnahme und das Ausweisungsdecret auf dem Fuße. Die Organisation der Anarchisten wird als sehr gefährlich bezeichnet.

Paris, 18. Juli. Der im Senate vertheilte Bericht über Kamerun hebt die für beide Staaten (Deutschland und Frankreich) günstigen Punkte des Uebereinkommens hervor. Welche Divergenzen auch nothgedrungen beide Nationen trennen, in Afrika wenigstens könnten sie sehr häufig einträchtig vorgehen, denn ihre Interessen seien fast immer identisch. Im Congogebiet, am Benue und am Tschadsee sei Deutschland berufen, dieselbe Politik zu unterstützen wie Frankreich.

London, 18. Juli. Eine Depesche der „Times“ aus Shanghai vom gestrigen Tage, in der über den Angriff japanischer Soldaten auf den englischen Generalkonsul in Söul berichtet wird, meldet, daß der japanische Gesandte auf die Beschwerde des Konsuls trocken erwiderte, er werde die Angelegenheit untersuchen, jedoch kein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns hinzusetzte. Die Soldaten haben den Konsul eine Strecke von fünfzig Metern fortgeschleppt und ihn mit Faustschlägen mißhandelt.

London, 18. Juli. Gestern ist der Zarowitz hier angekommen und hat sich Abends zur Königin nach Windsor begeben. Morgen wird derselbe nach Cowes gehen und Sonntag wieder von hier abreisen.

London, 18. Juli. Die „Times“ meldet aus Meguinee (Marokko), daß der ehemalige Großbezir und dessen Bruder, der ehemalige Kriegsminister, verhaftet worden sind. Denselben wird zur Last gelegt, Mörder gedungen zu haben, die den Sultan und den neuen Großbezir auf dem Gange zur Moschee ermorden sollten.

Vitich, 18. Juli. Heute fand in dem nahegelegenen Hermalle ein Dynamitattentat statt. Eine Bombe war vor das Haus des Bürgermeisters Frankotte, gleichzeitig Professor an der Viticher Universität, niedergelegt. Der Balkon, die Hausthür und alle Fenster wurden zertrümmert. Der Grund des Attentats ist unbekannt. Die Polizei ist auf der Spur des Verbrechers.

Belgrad, 18. Juli. Allgemeines Aufsehen erregt die Einberufung der gesamten Miliz für den 26. Juli. Uebrigens hat die Verfügung des Kriegsministers, während der Erntezeit größere Beurlaubungen zu gewähren unter der ländlichen Bevölkerung, wegen der ihnen dadurch erwachsenden Konkurrenz an Arbeitskräften, große Unzufriedenheit hervorgerufen.

Madrid, 17. Juli. Der Herzog von Sevilla ist auf See während der Ueberfahrt von den Philippineninseln nach Barcelona gestorben.

Madrid, 18. Juli. Aus Tanger wird gemeldet, daß der Stamm der Bahamas versucht habe, sich der Stadt Tanger mit Gewalt zu bemächtigen. Eine unbeschreibliche Panik herrschte in der Stadt und eine Anzahl Einwohner verließ dieselbe. Der Stamm der Bahamas verlangt die Auslieferung der von der Regierung einbehaltenen zwei Geiseln.

Sofia, 17. Juli. Außer dem Polizeipräsidenten Lufanow ist auch der ehemalige Polizeikommissar Totow unter derselben Anschuldigung, wie Lufanow, verhaftet worden, und zwar in dem Augenblicke, als er in das Ausland flüchten wollte. Ebenso wurde der frühere Gerichtsdienner Gerdjifow wegen Unterschlagung beträchtlicher Summen verhaftet.

Chicago, 18. Juli. Dem Arbeiterführer Debs und den übrigen wegen Verleumdung des Gerichts Angeklagten wurde eine Bürgschaft von 6000 Doll. auferlegt; da für die Bürgschaft keine Deckung geboten war, so wurden alle ins Gefängnis gebracht.

Sacramento, 16. Juli. Der Streik ist jetzt vorüber. Mehrere hundert Eisenbahn-Arbeiter sind an die Arbeit zurückgekehrt und die Züge fahren wie gewöhnlich.

San Francisco, 16. Juli. In Daikland wehren sich die Streiker noch immer verzweifelt. Das Militär mußte sie mit der blanken Waffe angreifen. Die Eisenbahnzüge befinden sich unter militärischer Bedeckung. Güterzüge werden noch immer nicht abgelassen.

San Francisco, 18. Juli. In Daikland wurde von den Streikenden gestern abermals der Versuch unternommen,

einen Eisenbahnzug mittelst Dynamit zu sprengen. Die rechtzeitige Entdeckung verhinderte den eigentlichen Erfolg. Es wurde nur die Lokomotive beschädigt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Juli. Rpt.-Rt. Bruch ist von der Dienststelle zurückgekehrt. — Rpt. z. S. Stubenrauch ist hier eingetroffen.

— Kiel, 18. Juli. Der kommandirende Admiral, Freiherr von der Goltz traf gestern Nachmittag an Bord des „Wiso“ „Grille“ hier ein. — Dem Bootsmannsmatzen Becker von S. M. Panzerschiff „Baden“ ist für die von ihm am 13. Mai d. J. auf der Rhede von Queensferry ausgeführte Rettung zweier Personen die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Berlin, 18. Juli. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat eine Bestimmung des Inhalts erlassen, daß bei der Beerdigung von Marine-Angehörigen im Auslande in Zukunft für eine Kennzeichnung der Grabstelle durch ein einfaches Holzkreuz oder eine einfache Tafel mit Inschrift Sorge getragen werde. Die Dauer der Instandhaltung soll sich nach den örtlichen Gebräuchen und Verhältnissen richten, jedoch nicht länger als zehn Jahre dauern. Diese Bestimmungen sollen sich auf diejenigen Einzelgräber beziehen, welche bereits im Auslande vorhanden sind. Der Reichskanzler hat nunmehr in einem Rundschreiben die Gouvernements und Landeshauptmannschaften der Schutzgebiete ersucht, die etwa schon vorhandenen, sowie die vorkommendenfalls künftighin anzulegenden Grabstellen von Angehörigen der kaiserlichen Marine im Auge zu behalten und nach Maßgabe der Bestimmungen für eine einfache Instandhaltung der Gräber, sowie der Kreuze bezw. Tafeln, einschließlich der Inschriften, Sorge zu tragen.

— Berlin, 18. Juli. Das Kadetten-Schulschiff „Stein“, Rmt. Rpt. z. S. v. Wietersheim, ist am 18. Juli von Christiania aus in See gegangen. An Bord befindet sich Ihre Majestät die Kaiserin.

— Sonderburg, 17. Juli. Gestern Abend traf S. M. S. „Grille“ mit dem kommandirenden Admiral Excell. v. d. Goltz, von Apenrade kommend, hier ein, und legte im Hafen an. Die Besatzung besichtigte die Düppler Schanzen und nahm im Kurhaufe Wohnung. Die Weiterreise nach Flensburg erfolgte heute Vormittag.

— London, 17. Juli. Die bevorstehenden englischen Flottenmanöver werden in einer Weise vorbereitet, welche der öffentlichen Meinung des Landes nicht in allen Punkten belegen will. Man erinnert daran, daß, seitdem die Institution alljährlicher Flottenmanöver eingeführt wurde, immer von den Fachmännern ein gewichtiger Nachdruck auf das Mobilmachungsverfahren gelegt worden ist. Eine Mobilisierung kann nur ihren Zweck erfüllen, wenn sie ohne irgend welche vorhergegangenen Wint oder lange Vorbereitung ins Werk gesetzt wird. Unter den heute obwaltenden Verhältnissen würde das Mobilmachungs-experiment nur dann als befriedigend ausgefallen angesehen werden können, wenn eine starke Flotte binnen 48 Stunden in Dienst gestellt und gefechtsbereit gemacht würde. Wie aber die Mobilmachung zu den Manövern betrieben wird, kann von einem kriegsmäßigen Charakter derselben, nach dem Urtheile von Kennern, keine Rede sein. Die Schiffe werden ganz allmählich jeckler gemacht. Die Deckmannschaften und Besatzungen der Hafenschiffe werden zur Bemannung der Manöverflotte in Kontribution gesetzt; Schiffe, die nach auswärtigen Stationen abgehen sollen, müssen ihre Abfahrt bis nach Beendigung der Manöverperiode verschieben, und von außen einlaufende Schiffe müssen ihre Mannschaften schleunigst abgeben, um die Manöverflotte einermäßen zu komplettieren. Das ist kein Verfahren, welches einen sicheren Schluß auf die Leistungsfähigkeit der englischen Flottenorganisation im Ernstfalle ermöglichen würde, und der „Globe“ erklärt, was der englischen Wehrmacht fehle, seien gelegentliche Uebervorgänge und Alarmirungen von der Art, wie sie der deutsche Kaiser seinem Heere dann und wann bereite.

— Petersburg, 18. Juli. In Kronstadt wird an der Fertigstellung eines neuen Dockes mit großem Eifer gearbeitet; bei dem Bau sind ca. 1000 Arbeiter beschäftigt.

Kotales.

§ Wilhelmshaven, 19. Juli. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Rorb.-Rpt. Sarnow, ist heute Morgen von Kiel hierher in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 19. Juli. S. M. S. „Beowulf“, Kommandant Rpt. z. S. Gruner, geht heute Nachmittag zu Uebungsfahrten in See.

§ Wilhelmshaven, 19. Juli. S. M. S. „Brummer“ ist heute Mittag 1 Uhr zu Kreuzfahrten in See gegangen. Postl. ist Helgoland.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Am 22. d. Mts. tritt die Torpedobootsflottille in den Verband des Manövergeschwaders ein.

§ Wilhelmshaven, 19. Juli. S. M. Wachtb. „Castor“ ist gestern Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und in den neuen Hafen geholt. An Bord befindet sich der Kommandant der Insel Helgoland, Rpt. z. S. Stubenrauch. Morgen geht die Besatzung vom „Castor“ auf „Wega“ über.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Herr Theaterdirektor Scherbarth gastirte in diesen Tagen am Sommertheater zu Osnabrück und errang als „Graf Trast“ in der „Ehre“ großartige Erfolge. — Wie wir hören, wird Herr Direktor Scherbarth die hiesige Herbstsaison Ende September eröffnen.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Der Schießverein hält heute, Donnerstag Abend in der „Burg Hohenzollern“ eine Generalversammlung ab, in welcher u. a. die Wahl des Vorstandes vorgenommen wird. Die bezügliche Anzeige war uns durch ein Versehen erst heute zugegangen.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Seit vorgestern liegt auf dem Ems-Jade-Kanal in der Nähe der Friedrichstraße die belgische Yacht „Cigaretta“. Die Yacht wurde vielfach von hiesigen Offizieren in Augenschein genommen.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Gestern Abend ertrank beim Schwimmen unweit der Garnison-Badeanstalt der Matrosen-Artillerist B. Derselbe erledigte unter Aufsicht seine Schwimm- und sank plötzlich unter. Man sprang dem Unglücklichen sofort bei, tauchte und brachte ihn aufs Trockene, wo sogleich Wiederbelebungversuche angeestellt wurden. Indessen zu spät, B. hatte bereits seinen Geist aufgegeben. Allem Anschein nach hatte ein Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht.

Wilhelmshaven, 19. Juli. Bei einer Schlägerei, die zwischen zwei Schlangearbeitern in der Arbeiterbaracke am Hafen ausbrach, erhielt einer der Beteiligten von seinem Gegner einen Stich in den Oberarm, so daß die Zuanpruchnahme ärztlicher Hilfe erforderlich wurde.

+ Bant, 19. Juli. Herr Hilfsprediger Müller hier selbst wird am 29. d. M. durch den Oberstprediger Geh. Oberkirchenrath Dr. Hansen in das Pfarramt zu Döblingen eingeführt werden. Für Herrn Müller ist Herr Mühlh nach hier versetzt.

r Bant, 19. Juli. In der Dienstag-Nummer des „Gemeinnützigen“ wurde von hier berichtet, daß im Hotel zur Krone vor einem zahlreichen Publikum die Vorführung des Doveschen

Panzers stattgefunden habe. Dies dürfte nur unter der Voraussetzung zutreffen, daß man unter „zahlreich“ weniger als ein Dutzend versteht.

Seppens, 18. Juli. Am 14. d. M. hielt der Kriegerverein seine monatliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, das 10 jährige Stiftungsfest am 2. Septbr. d. J. auf dem Platz des Kameraden Koopmann und des Herrn Behrens zu feiern. Zur Theilnahme an diesem Fest sollen sämtliche benachbarte Veteranen- und Kriegervereine eingeladen werden. Da das 10 jährige Fest mit dem Sedantage zusammenfällt, so ist wohl anzunehmen, daß die auswärtigen Kameraden sich lebhaft beteiligen werden. Um das Fest zu arrangieren, wurde ein Komitee gewählt. Nach Schluß der Versammlung brachte Kamerad Koogemann ein Hoch auf S. M. den Kaiser wie auf S. K. H. den Großherzog aus, in welches die Kameraden begeistert einstimmten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Müsterfeld, 17. Juni. Ein freches Gaunerstück wurde hier ausgeführt. Ein Radfahrer, der das Bedürfnis fühlte, sich eine kleine Erfrischung zu gestatten, ließ sein werthvolles Rad einige Augenblicke unbewacht vor dem Hause stehen. Als er zurückkehrte, war dasselbe bereits verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Diebe waren vergeblich.

Sillenstede, 16. Juli. Ein mißlungener Einbruchversuch wurde hier vor einiger Zeit konstatiert. Der Rechnungsführer Herr N. wollte Anfangs letzter Woche seinen Geldschrank des Morgens öffnen. Dies gelang ihm aber nicht, obchon er das letzte Mal den Geldschrank selbst verschlossen hatte. Der von der Berliner Fabrik bestellte Monteur konstatirte sofort, daß das Schloß mit Gewalt verlegt sei und man fand auch die abgebrogene Spitze eines Korkeziehers darin. Nach der Deffnung stellte sich heraus daß nichts gestohlen war, die Bemühungen des Einbrechers waren jedenfalls an der Vortrefflichkeit des Schloßes gescheitert.

Odenburg, 18. Juli. Ein fremder Geschäftsreisender vermißte am Sonnabend seine Geldbörse, welche etwa 3000 Mk. in Banknoten enthielt. Er hatte vorher mehrere Restaurants besucht. Sofort angestellte Nachforschungen waren von Erfolg begleitet. In einem Lokal an der Wallstraße hatte der Kellner den vermißten Gegenstand gefunden. Aus Freude über die Wiedererlangung seines Geldes schenkte der Reisende dem ehrlichen Finder 50 Mk. — Dem Restaurateur Scheele an der Ziegelhofstraße (Eisenbahnhalde) ist vor einigen Tagen aus einem im Schlafzimmer befindlichen Schrank eine eiserne Kassetten mit 250 Mk. Inhalt gestohlen worden. Die Polizei sucht eifrig, aber bisher vergeblich, nach dem Diebe.

Guden, 18. Juli. Auf Vorkum waren bis zum 14. d. M. 3427 gegen 3041 Badegäste und Fremde um dieselbe Zeit des Vorjahres eingetroffen. Auf Langeoog betrug am 12. d. Mts. die Fremdenzahl 755, auf Juist 324, auf Wangeroog 370.

Veer, 16. Juli. Gestern Nachmittag ging ein schweres Hagelwetter über die Gemeinden Steensfelde, Flachmeer und Willenerkönigsfelde nieder, welches namentlich in den beiden letzteren Gemeinden großen Schaden anrichtete.

Fillum, 18. Juli. Herr Hofprediger a. D. Stöcker hielt hier im Auftrage der inneren Mission einen längeren Vortrag.

Norderney, 17. Juli. Die Zahl der bis zum gestrigen Tage hier angemeldeten Badegäste und Fremden beträgt 6188 gegen 5929 zur selben Zeit des vorigen Jahres.

Wangeroog, 17. Juli. Der Besuch unseres Nordseebades ist wohl hauptsächlich in Folge des schlechten Wetters, bis jetzt noch etwas hinter dem früheren Jahre zurückgeblieben. Seit Beginn der Saison sind hier im Ganzen ca. 360 Kurgäste und Touristen angelangt. Die Kurgäste, namentlich solche, welche schon auf anderen Nordseeinseln waren, rühmen den hiesigen Strand und die reine erquickende Luft; aber allgemein ist man über die etwas beschwerliche Landung unzufrieden. Man muß nämlich vor der Landung vom Dampfer „Nordfriesland“ auf ein Segelschiff steigen, dieses bringt die Reisenden an die Strandwagen. Günstiger ist die Landung auf der Nachbarinsel Spielwoog. Hier kann der Dampfer an einem sogenannten Anleger die Passagiere absetzen. Von diesem einige hundert Meter langer Anleger können die Strandwagen die Gäste abholen. Bessere Landungsverhältnisse würden auf den Fremdenbesuch unserer Insel natürlich großen Einfluß haben. Unser Hospiz beherbergt augenblicklich die zweite Sendung erholungsbedürftiger Kinder. Es weilen hier seit dem 4. Juli 30 Kinder unter Aufsicht von 2 Schwestern, der Oberschwester Georgine und Schwester Minna vom Kinderkrankenhaus zu Odenburg.

Bremerhaven, 18. Juli. Eine vorgestern nördlich von der Kaiserhafen-Einfahrt angetriebene Leiche ist zur Leichenhalle geschafft worden. Es fehlen an derselben der Kopf, sowie der obere Theil des Oberkörpers mit den Armen. Diese Verhältnisse werden, wie man jetzt annimmt, wahrscheinlich durch die Schraubenschiffel eines Dampfers verursacht sein. Man war muthet in dem Ertrunkenen einen der drei Schlangearbeiter auf Alexen, welche in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember 1898 auf der Rückfahrt von Bremerhaven nach Alexen mit ihren Boote gekentert und ertrunken sind.

Bremervörde, 18. Juli. Infolge reichlichen Genusses von Branntwein verstarb hier am Montag Nachmittag der Dienstknecht des Ackerbürger's Bösch. Derselbe hatte sich betrunken nach dem Schützenhof fahren lassen, sich dann auf eine Wiese niedergelegt, wo er später kaum noch lebend aufgefunden wurde.

Göttingen, 18. Juli. Heute Morgen erschloß sich hier der Sergeant Bergmann von dem 4. Bataillon unferes 82. Regiments. Die Veranlassung zu diesem Selbstmorde ist bis jetzt noch unbekannt.

Vermisstes.

* Berlin, 18. Juli. Ein neues Sittlichkeitsverbrechen bei lichter Tage ist gestern von einem Stroch in Wilmerstraße auszuführen versucht worden. Ein etwa achtzehnjähriges Dienstmädchen, das mit den Kindern seiner Herrschaft einen Spaziergang machte, wurde auf dem Felde überfallen und zu vergeblichen Versuchen. Das Mädchen leistete kräftigen Widerstand und laut nach Hilfe. Glücklicherweise kam ein Fuhrwerk des Weges und der Mann ergriff die Flucht. Er wurde verfolgt und stetig festgenommen. Es werden Untersuchungen in der Richtung angestellt, ob der Verhaftete mit der Ermordung der Frau Lange in Verbindung zu bringen ist.

* Posen, 18. Juli. Aus Graudenz wird gemeldet, daß die Cholerafälle im Weichselgebiet mehren sich. Gestern mußten wieder von den bei der Pfamündung liegenden Truppen acht Cholera erkrankte Flößer in die Baracken gebracht werden. Die Strohhütten auf den Trakten wurden sofort verbrannt und die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Für die Flößer bei der Pfamündung dicht gedrängt liegenden Truppen wurde eine große Anzahl Brode angekauft, da ermittelt wurde, daß Flößer seit 3 Tagen nichts gegessen haben. Ferner wurde festgestellt, daß die Leute, trotz aller Verbote, Wasser aus der Weichsel tranken.

* Lübeck, 18. Juli. Bei der Sektion der Leiche eines auf der Ueberfahrt von Petersburg nach Lübeck verstorbenen Schiffskochs wurde die asiatische Cholera festgestellt. Alle aus Russland kommenden Schiffe werden einer ärztlichen Kontrolle unterworfen.

* Dortmund, 17. Juli. Infolge Brandes des Telephonthurms ist der ganze Telephonbetrieb gestört worden.

* Stolp, 17. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz auf dem Vorwerk Darlow in den Schafstall, wodurch 400 Schafe, Futter und Heuvorräthe verbrannten.

* Danzig, 18. Juli. Nach einer Meldung des Staatskommissars ist gestern ein Flößer, der bei Groß-Wolz, Ueberwachungsbezirk Graudenz, aufgefangen wurde, an der Cholera gestorben. Ferner sind in Schillno gestern zwei franke Flößer als choleraverdächtig aufgenommen worden.

* Bromberg, 18. Juli. Der seit 8 Tagen vermiste Lehrer Kemnitz ist heute früh als Leiche im Bromberger Kanal aufgefunden worden. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* Mannheim, 18. Juli. In Schifferstadt nahm die Polizei eine zehntöpfige Wilddiebsbande fest, welche die Wilddieberei in großem Umfang betrieb und sogar Sonntags besondere Treibjagden veranstalteten.

* Kassel, 18. Juli. Die 65jährige Wittve Sauer aus dem Dorfe Alsbach bei Hersfeld wurde von einem unbekanntem Manne auf einem Feldwege überfallen, in ein Kornfeld geschleppt und demnach zugerichtet, daß sie alsbald starb. Der Mörder ist entflohen.

* Karlsruhe, 18. Juli. Eine interessante Staffettenfahrt wurde zwischen Karlsruhe und Straßburg ausgeführt. Unter den ungünstigsten Verhältnissen wurden von dem Grenadier Habisch 42 Kilomtr. in 144 Minuten mittels Zweirades zurückgelegt. Habisch hatte eine Dienstreise vom 15. an das 14. Armeekorps zu überbringen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 15. Juni bis 15. Juli 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Verhob, Arb. Tjarbes, Arb. Jürgen, Tischler Sander, Schlosser Knbr, Tischler Poppen, Arb. Müller, Arb. Helmen; eine Tochter: dem Arb. Meyer, Schlosser Schindler, Tischler Bogaste, Zimmermann Janßen, Schiffbauer Bruns, Arb. Stoffers, Arb. Upts, Zimmermeister Sielen.

Aufgeboren: Tybo.-Ob.-Feuermeist.-Mt. Jung zu Wilhelmshaven und C. G. Bagen hier, Rechnungsführer Kellers und F. K. Gathemann, beide hier, Wwr. Arb. Baitsch und A. G. Silers, beide hier, Wachtmstr. I. d. Kaiserl. Mar. Gerhard hier und A. W. Lübben zu Pant.

Geschicklungen: Korbmacher J. K. Hülßen zu Wilhelmshaven und M. Wollhoff hier, Wittwer Arb. G. A. Kobel und G. F. Silers, beide zu Heppens.

Verstorben: Tochter des Vize-Feldwebel Drinker, 8 M. alt, Sohn des Arb. Karow, 2 J. alt, Tochter des Schlossers Wille, 1 J. 3 M. alt, Tochter des Arb. Mürs, 2 J. 5 M. alt, Tischler G. A. M. Delrichs, 27 J. 6 Mon. alt, Tochter des Schmieds Rege, 2 J. 2 M. alt, Tochter des Arb. Mügel, 5 Mon. alt, Sohn des Segelmachers Göler, 4 J. 2 M. alt, Tochter der unverehelichten Dienstmagd Hinrichs, 6 W. alt, Tochter des Tischlers Klotzmann, 17 W. alt, Arb. G. Schmitz, 55 J. 10 M. alt, Tochter der unverehel. Dienstmagd Göblich, 2 J. 4 M. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 20. Juli: Vorm. 2,46, — Nachm. 2,57.

Wetterbericht für die Nordseehäfen vom Mittwoch, den 18. Juli 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm	Wind.		Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang.
		Richtung	Stärke			
Queenstown	767,7	WSW	3	wolfig	16	
Aberdeen	746,5	WSW	4	bedeckt	14	
Great Harmouth	752,3	WSW	4	halb bedeckt	15	
St. Mattieu bei Brest	761,2	WSW	2	wolfig	15	3
Quirk-Sight (Reedles)	756,0	WSW	4	halb bedeckt	15	
Nelber	758,5	WSW	5	do.	16	2
Borlum	762,5	WSW	5	bedeckt	16	2
Hamburg	764,9	WSW	5	wolfig	16	
Spit (Skatum)	761,4	WSW	5	bedeckt	14	
Stagen	747,8	WSW	2	wolfig	15	0
Stadenæs	746,5	WSW	3	Regen	15	2

Ueberblick der Witterung: Minimum unter 745 nördliche Nordsee und Nordschweden. Maximum 764 Pyrenäen. Kanal und westdeutsche Küste frische westliche, ostdeutsche Küste mäßige südwestliche Winde. Wetter veränderlich, kühl. Fortdauer der unbedingten Witterung wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 6 Reduciert) mm	Lufttemp. Cels.	Tages- u. Nachttemp. Cels.	Wind-richtung	Windstärke	Wolfsicht		Niederschlagshöhe mm
							(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	
Juli 18.	2,30 h. Mt.	760,5	16,5	16,5	WSW	3	3	cu	—
Juli 18.	8,30 h. Mt.	749,8	13,8	13,8	WSW	5	9	cu	6,0
Juli 19.	8,30 h. Mt.	749,0	16,1	16,1	WSW	5	9	cu	0,8

Die unterzeichnete Abtheilung stellt am 1. November d. Js. dreijährige Freiwillige als Maschinenapplicants und Heizer ein.

Es werden angenommen

- als **Maschinenapplicants:** Maschinen- und Maschinen-Assistenten von Dampf- und im Betriebe befindlichen Dampfmaschinen sowie Leute, welche zwei Jahre in Schiffsmaschinen- und Dampfmaschinen-Fabriken thätig gewesen sind und eine entsprechende Schulbildung haben;
- als **Heizer:** Heizer und Feuerleute von See- und Flußdampfern, Lokomotiven, größeren Betriebsmaschinen, sowie Schloßer, Kesselschmiede, Kupferschmiede u. Schmiede.

Die Einzustellenden müssen völlig gesund, frei von körperlichen Gebrechen und **besonders kräftig sein.** Dieselben dürfen das 19. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Beförderungsverhältnisse sind günstige, so daß bei guter Führung und entsprechenden Kenntnissen das Aufsteigen zum Unteroffizier bezw. Deckoffizier (Portepceunteroffiziere) schnell erfolgt.

Freiwillige müssen im Besitz des vorgeschriebenen Meldeheimes zum freiwilligen Dienst sein. Soweit sie sich unter Beibringung derselben, sowie ihrer Schulzeugnisse und Arbeitspapiere, Seefahrtspapiere zc. nicht persönlich hier melden können, ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf unter Beifügung des Meldeheimes und der übrigen erwähnten Papiere zum 25. August ds. Js. hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, den 15. Juli 1894.

Kaiserliches Kommando der II. Torpedo-Abtheilung.

Am Sonnabend, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Probiant-Magazin

257 kg Hartbrod-Grus und 215 kg gedörrter Sauerkohl öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1894.

Verpflegungssamt.

Bekanntmachung.

Die betheiligten Gewerbetreibenden mache ich darauf aufmerksam, daß der wesentliche Inhalt des Entwurfs von Ausnahmestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe in einigen gewerblichen Betrieben, nämlich der Siphon-Adarrea, Spiritus-Raffinerien und Branereien, (SS 105b Absatz 1 und 105d der Gewerbeordnung) in der Nr. 152 des Reichs- und Staats-Anzeigers vom 20. v. M. veröffentlicht worden ist und daß der Entwurf auch in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden kann. Sollten die betheiligten Gewerbetreibenden den Wunsch haben, auf eine Abänderung und Ergänzung des Entwurfs anzutragen, so sind mir Vorschläge spätestens bis zum 22. d. Mts. einzubringen.

Wittmund, den 16. Juli 1894.
Der königliche Landrath.
J. V.: **Benne**, Kreissekretär.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am Freitag, den 20. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachmittags, im Saale des Gastwirths Niem hier, Neuestraße 2:

5 Kleiderschränke, 4 Garderobenschränke, mehrere Tische, 1 Kommode, 4 Bettstellen mit Matratzen, 1 Küchenschrank, 1 1/2 Dbd. Stühle, 1 Servirtisch, 1 Eschwanf, 1

Tafelwaage, 1 Champ.-Kühler, Theebretter, Hängelampen, Waschbalgen, eis. Kochtöpfe, Porzellan- und Glasachen usw.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 19. Juli 1894.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu verleihen

Mark 8000 Mündelgelder

gegen sichere erste Hypothek auf ein Hausgrundstück zum 10. Oktober 1894.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1894.

Rudolf Laube,

Stadtschr. a. D.

Anzuleihen gesucht auf sofort

3000 u. 5000 Mk.

gegen durchaus sichere Hypothek und 5 % Zinsen.

Heppens, 17. Juli 1894.

H. P. Harms.

Große Holz-Auktion.

Am Sonnabend, den 21. d. Mts., Nachm. 4 Uhr anfangend,

lasse beim alten Handelshafen die vom Schiff „Theis“ für alleinige Rechnung übernommenen Hölzer, als:

ca. 150 Cubikmeter

Brennholz,

ca. 200 St. eichene

Bohlen,

10/20 Ctm. stark, passend zu Fußbodenlagern zc.,

ca. 50 St. schwere eichene

und yperne

Balken,

eine Parthie

Mahagoniholz,

20 Stück

Graetings,

vieles Handwerkszeug,

als:

eiserne Keile, Hammer,

Sägen, Zangen, Laxe,

Trossen u. Ketten zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Die Auktion wird bis ca. 8 Uhr anhalten, so daß den auf der Aukt. Werft beschäftigten Personen noch nach Feierabend zum Kauf Gelegenheit geboten ist.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1894.

H. Begemann.

Wegen Wegzug des Eigenthümers habe ich dessen hier belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes, fast neues

Haus

unter günstigen Zahlungsbedingungen auf sofort zu verkaufen.

Auskunft wird gerne ertheilt.

Heppens, 17. Juli 1894.

H. P. Harms.

Zu vermieten

ein sehr geräumiger Laden im Hause **Börnsenstraße Nr. 29** hier selbst nebst Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller nebst dazu gehörigem Stall zc. und der Hälfte des Gartens. Laden und Wohnung sind soeben vollständig renoviert und der Keller asphaltiert. Der Laden ist für jedes Geschäft passend. Der Antritt kann sofort erfolgen. Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, den 19. Juli 1894.

Rudolf Laube,

Stadtschr. a. D.

Zu vermieten

eine Wohnung im Hause **Börnsenstraße Nr. 35**, bestehend aus 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben, 1 Küche nebst dazu gehörigem Stall und ein Stück Gartenland zum 1. August d. Js. Die Wohnung befindet sich in sehr gutem Zustande. Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1894.

Rudolf Laube,

Stadtschr. a. D.

Zu vermieten

auf sofort eine ungenirt möblirte Wohnung.

Roonstraße 99.

Zu vermieten

eine Oberwohnung.

Marktstr. 32.

Zum 1. August d. J.

zu vermieten ein großes möblirtes Zimmer, Straßenfront.

Wilh. Schlüter,

Roonstr. 93.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagenwohnung.

G. A. Silers,

Wilhelmshavenstraße 23.

Zu vermieten

zum 1. August eine zweite Stagenwohnung und ein Keller, passend für einen Gemüls- oder Vagerkeller.

Frau Frisse.

Zu vermieten

zum 1. Sept. oder später eine Unterwohnung mit Keller und Stall.

Tonndiech Nr. 39.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung zum 1. August oder später.

Grenzstraße 52.

Ein Laden mit Zimmer

an der Wilhelmshavener Straße auf sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. W. 100 an die Exped. d. Blattes.

Die zur Zeit von Herrn Oberfeuermeister Borrowsky benutzte

Wohnung

im Commissionshause habe zum 1. Oktober oder früher miethfrei. Miethpreis 350 Mk. p. a.

H. Begemann.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer.

Friedrichstr. 1, 1 Tr. I.

Ecke der Margarethenstraße.

Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause Ecke der **Müller- u. Ullmstraße** zum 1. August oder später schöne 5räum. abgeschlossene **Stagenwohnungen** mit Wasserleitung und Zubehör, sowie zwei 4räum. **Stagenwohnungen.**

H. Hinrichs.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder später eine freundliche **Oberwohnung** mit Garten.

G. Carstens, Bant.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

sofort zu vermieten.

Friedrichstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. August ein möbl. Zimmer.

A. Leverenz,

Roonstraße.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. August eine 4räum. Unterwohnung.

Friedrichstraße 6.

Zu mieten gesucht

zum 1. Novbr. eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör von einem kinderlosen Ehepaar. Offerten mit Preisangabe unter **E. P.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht

zum 1. Oktober eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z.** an die Exped. d. Blattes.

Ein Zweirad

— gut erhalten — sowie ein **Jugend-Fahrrad** für Knaben von 10—14 Jahren, sind sehr billig zu verkaufen.

C. Möbius, Mechaniker,

Bismarckstraße 22a.

Zu verkaufen

ein Haus mit etwas Garten, passend für einen Handwerker oder Werftarbeiter.

Joh. Hilgendorf, Schortens.

Zu verkaufen

ein Wasserwagen, sowie 2 Handwagen.

C. Lampe,

Bismarckstraße 35k.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang. Offerten unter **W. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes Mädchen.

H. Nannen, Peterstr. 84.

Gesucht

sofort ein kräftiger **Kleinwuchs.**

Ad. Zimmermann,

Bier-Depot.

Neue Gmder Seringe,

jede Woche frische Sendung, à Stück 5 Pfg., 11 Stück 50 Pfg.

Frau B. Visser,

Tonndiech.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für drei Stunden des Vormittags.

Augustenstr. 2, p. I.

Gesucht

ein zuverlässiger **Saufbursche.**

A. Kleistendorf,

Roonstr. 92.

Gesucht

zum 1. Aug. ein **Stundenmädchen.**

Zu melden bei

Wulf & Francksen,

III. Et.

Gesucht

auf sofort ein tücht. **Bädereigesele.**

Näheres bei

Reith, Bismarckstr. 9.

Gesucht

sofort ein sauberes **Kindermädchen** für den Nachmittag.

Kaiserstr. 58, I. r.

Suche

zum 1. Okt. ein gut möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinett. Off. u. **C. 27**

in der Exped. d. Bl. erb.

Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Mäntel,
Bade-Anzüge,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hosen,
Bade-Sapen,
Schwimm-Schuhe
empfehlen
Wulf & Francksen.

Gegen festes Salair und hohe Provision suche ich einen

tüchtigen Cassirer,

nur solche, welche Caution stellen können und prima Zeugnisse besitzen, belieben ihre Offerten mit **O G 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ch. A. Pasteur's
SSig-
MAX ELB
DRESDEN
SSenz
Gesunderer
Tafel- u. Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelfl. in den Sorten naturel u. weinfarbig 1 Mk., à l'estragon 1 Mk. 25 Pf., aux fines herbes 1 Mk. 50 Pf.

In Wilhelmshaven echt zu haben bei E. Janßen, Wilh. Ottmanns, P. A. F. Schumacher, Joh. Freese, G. Lutter, Ernst Kammerz, W. G. Reinken, H. Begemann, Heint. Gade.

Das Neueste in Damenschürzen und Kinderschürzen (beide Stück von 25 Pfennig an) empfiehlt in grossartiger Auswahl **Wilh. Hoting.**

Ehren-Erklärung.
Die über **J. Diebrich** ausgesprochene Beleidigung nehme hiermit zurück und erkläre dieselbe als unwahr.
H. Evers, Seppens.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Barchend-Hemde.
Blau leinene Kittel.
Echtblaue Pilot- und Engl. Leder-Hosen
in den allerbesten waschenden Qualitäten zu **unerreicht billigen Preisen.**

C.H. KNORR'S
ist in mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch oder auch neben Muttermilch zu reichen.
Hafermehl

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Ungebleicht, baumwoll.
Nessel,
schöne feinfädige Waare, für Hemde und allerlei Wäschegewebe vorzüglich geeignet, **89 Ctm. breit,**
per Meter 27 Pfg.
Bei Abnahme von ganzen Stücken Preisermäßigung.

Nordseebad Dangast.
Ruhige Privat-Wohnungen und beheizt.
Einzel-Zimmer zu vermieten in den neu einger. Villen:
„Ueber Land u. Meer“, „Klein, aber Mein“, „Park-Schloss“.
Wobick in Dangast.

Zur Einfachheit in der Expedition von Aufträgen liefere ich u. A.

Petroleumkannen von 5 und 10 Liter Inhalt zur gef. Benutzung **leiheweise ohne jegliche Kosten.**

Ludwig Janssen
Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Magenbeschwerden.
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.
F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerjen, Kreis Hötter.

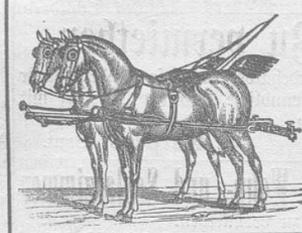
Park-Haus.

Freitag, den 20. Juli:
Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserlichen II. See-Bataillons unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **H. Rothe.**
Gut gewähltes Programm.
Unter Andern:
Grosse Fantasie a. d. „Medici“. Aufz. f. hist. Trompeten u. Pauken.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Defftl. Bäcker-Versammlung

Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn **Heilemann** „Zur Arche“ in Bant.
Tagesordnung:
1. Petition an den deutschen Bundesrath betr. Regelung der Arbeitszeit.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen aller im Bäckereibetriebe beschäftigten Gesellen, wie auch der Bäckermeister zur Unterschrift der Petition wird erbl. gebeten.
Der Einberufer.



F. Lange
Neuvestraße 13,
empfiehlt seine **Landauer, Breats** und **Möbelwagen** bei billigster Preisstellung.

Zur Unterstützung armer Weber

im Riesengebirge durch Arbeit, versende ich:
Pa. Riesengebirgs-Halbzeilen.
Breite 82 cm per Mtr. 42 Pf., 160 cm per Mtr. 105 Pf.
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm pr. St. 220 Pf.
Pa. Riesengebirgs-Reinleinen.
Breite 82 cm per Mtr. 53 Pf., 165 cm per Mtr. 125 Pf.
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160x200 cm pr. St. 260 Pf.
136x200 225 Pf.
„Sandtücher“ pr. Mtr. von 18 Pf., pr. Dtd. v. Mtr. 2,25 an zc. zc. Garantiert reinleinen. **Taschentücher,** pr. Dutz. v. Mtr. 2,40 an.
Extra Pa. Flachseilen, Rasenbleiche.
Breite 80 89 130 160 175 192 208 cm
Meter von 86 103 162 197 230 300 320 Pfg. an
Reichhaltige Muster-collectionen und illustr. Preisliste franco.
Schles. Leinenhaus. Emil Feist,
Schmiedeberg im Riesengebirge.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in der **Bismardstraße 56** eine

Filliale.
Sämmtliche Artikel, welche ich in meinem Hauptgeschäft führe, sind auch dortselbst in bester Qualität und zu billigsten Preisen zu haben.
Gleichzeitig empfehle ich **Lotheer- und Palmenkränze, Brautbouquets, Sträußchen** und alle anderen zu Dekorationen sich eignende Sachen in bester Ausführung.
Oskar Renken, Kunst- und Handlungsgärtner.



H. Middendorff aus Münster,
Verfertiger künstl. Glieder orthopädischer Maschinen und Apparate, Bandagen und Chirurg. Instrumente,
wird am **Dienstag, den 24. Juli** in Wilhelmshaven Hotel Prinz Heinrich für **Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Wutterseilung** Leidenden, sowie für **Amputirte** zum Anpassen und Wahren der **Bandagen, Apparate und Corsetts** persönlich anwesend sein.

Eis
zu jeder Tageszeit empfiehlt
B. Wilts.

Müllgruben und Kessel, Abortgruben u. s. w. werden billig und sauber gereinigt.
Harm Krüger,
Krummestraße 2.

Ein anständ. Mitbewohner wird gesucht.
Marktstr. 28, 1 Tr.

Cigarren
pro Wille von 30-1000 Mt. in nur preiswertheften Qualitäten.
Ludwig Janssen.

Beamtenvereinigung.
Pa. grosse

Messina-Citronen
E. Lammers, Peterstr. 85.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Beamtenvereinigung.
Echt russischen

Steppenläse.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Echt Dalmatiner
Insectenpulver

(garantirt rein gemahlen) wirksamstes Mittel gegen **Fliegen, Wanzen, Schwaben, Motten** und ähnliches Ungeziefer;
Naphthalin!
Camphor!
Terpentinöl!
Fliegenholz!
Fliegenpapier!

empfiehlt zu den billigsten Preisen
Emil Schmidt,
Drogenhandlung,
Roontstraße 84.

Kinderwagen
Reisekörbe
Waschkörbe
Korb-Beuhessel
verstellb. Holzstühle

in großen Massen vorräthig bei
Kl. Telkamp
Bismardstraße 60.

Im Schuhwaaren-Geschäft
A. G. Janssen,
Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten
Stiefel,
Bugstiefel u. Schuhe

in allen erforderlichen Sorten.
Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maass.

Wilhelmshav. Schiess-Verein.

Heute
Donnerstag, den 19. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung
in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorstandswahl.
3. Bericht über das Schießfest.
4. Planung des Festplatzes betr.
5. Festsetzung des Sommerausflugs.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand

Diejenigen Herren, welche noch Bons zur Industriebahn besitzen, wollen solche bis zum 22. d. M. bei den Herren Carl Lübben, H. Tebbe, C. Schmidt oder J. A. Daniels in Bant einlösen, widrigenfalls dieselben werthlos werden.
Der Regelclub „Sicher“, Bant.

Männer-Turn-Verein „A. S. N.“
zu Wilhelmshaven.

Ordentliche Hauptversammlung
Sonntag, den 21. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Hof zu Oldenburg.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage pro 1893/94.
2. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute Nachmittag 6 1/2 Uhr starb nach langem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber unbergelicher Mann, unser guter Vater und Großvater

W. Geiseler
in seinem vollendeten 69. Lebensjahr, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Amalie Geiseler,
Wahlmeister **Schuch** u. Frau, geb. Geiseler, nebst Entf. Kindern.
Wilhelmshaven, 17. Juli 1894.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 11 Uhr entschlief sanft nach 4 Wochen langem, mit Geduld ertragenen schweren Leiden in Folge der Lungenkrankheit meine liebe unbergeliche Tochter

Frieda
im Alter von 6 Jahren 9 Monaten, was ich allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid zur Anzeige bringe. Der trauernde Vater:

Rudwig Hoffmeister nebst Angehörigen.
Fritz Hoffmeister, Wwe. **Hoffmeister,** Wwe. **Dressel,** Frau **Bartels** u. **G. Bartels.**

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 5 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, Gott ergehen, unser lieber Sohn und Bruder, der Zimmermannsgast in der Kaiserlichen Marine

Paul Raschke
im Alter von 20 Jahren 10 Tagen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern
Joh. Raschke und Frau nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Garnison-Lazareth aus statt.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Mittheilung.)
Heute Abend 6 Uhr starb nach langem, quälendem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe unbergeliche Tochter u. Schwester

Marie
im blühenden Alter von 17 Jahren und 1 Monat, was mit tiefbetrübt Herzen zur Anzeige bringen
Gastwirth **J. O. Abels** und Frau nebst Kindern.
Jever, 17. Juli 1894.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.